

Saale-Zeitung.

Hühndrudrühriger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise...

Erstausgabe...

Bezugspreis

Die Halle wöchentlich 2,50 M., bei...

Für die Redaktion verantwortlich...

Nr. 288.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 22. Juni

1901.

Friedensgerichte.

Der parlamentarische Seite wird uns gelehrt: Wenn es wahr ist, daß im Bundesrat...

die feminale Armeeplage und durch sie wiederum die Gesamtheit...

Geht ein so feindseliges Friedenswerk können sich nur solche aufstellen...

Der Bundesrat wird sich sehr bald darüber zu entscheiden haben...

Zu dem Entwurf ist nicht, was einen lebensfähigen Widerspruch...

Der von der Mehrheit für diesen Vorschlag angeführte Grund...

Aus „Napoleon's Gedanken und Erinnerungen“.

Das Leben auf St. Helena.

Die nicht seltenen Besuche, die wir in den letzten Monaten...

französischen Kolonie auf den Namen Napoleon, die Mühen...

Napoleon hatte auf St. Helena vier Kommandanten: Marschall...

Die beiden Teilelbe Gelehrten zur Geltendmachung ihrer...

„Seit langer Zeit“, sagt Gourgaud, „habe ich den Kaiser...

Deutsches Reich.

Nechtswidriges im Rechtsstaat.

Eine Reihe von Vorkommnissen des letzten Zeit haben gezeigt, daß die Verhältnisse...

„Gestern“ heißt es dann weiter — diese reichlich unzulässige...

Am 26. Februar 1817 wird ganz Longwood durch eine Haupt- und...

Gourgaud verspricht nichts zu sagen, „denn“, so schreibt er, „ich...

„Gleichwie wir die Kuh wieder eingefangen, und Gourgaud, der sich...

Es berührt peinlich, den einflussigen Gelehrten über halb Europa...

Ein- und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte.

Nach den letzten erschienenen amtlichen Tabellen über den auswärtigen Handel Deutschlands im Jahre 1900 finden wir an Erzeugnissen des Auslandes 65,381,344 Doppelcentner im Werte von 874,281,000 M., einmündig und 9,515,598 Doppelcentner im Werte von 139,189,000 M. ausgeführt. In den Nachrichten der Einfuhr sind natürlich als Gegenstände des Auslandes auch Produkte aufgeführt, die in Deutschland nicht gebräuchlich sind...

Table with 4 columns: Year (1900, 1899, 1898, 1897) and four rows of goods: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Wie sich daraus ergibt, ist die Weizenimporte im Jahre 1900 etwas geringer gewesen als 1899 und 1898, etwas höher als 1897. Im Durchschnitt wurden von 1897 bis 1900 jährlich 1,355,426 t eingeführt.

Der Getreidebedarf muß jetzt wieder eine Getreideausfuhr gegenübergestellt werden. Die Zollpolitik des Kaiserthums hätte jede Getreideausfuhr vernichtet; wenn jetzt die deutsche Landwirtschaft die ihr günstige Konjunktur auf dem Weltmarkte benutzen und einen Theil ihrer Erzeugnisse auf lohnenden Breiten an ausländischen Märkten verkaufen kann, so verdonkt sie es der von ihren angelegten Brüdern so viel gekümmerten Sonderpolitik, die der Kaiserliche Bismarck einsetzte. Die Einfuhr von Getreide der Menge nach betrug in Jahren:

Table with 4 columns: Year (1900, 1899, 1898, 1897) and four rows of goods: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Im Durchschnitt wurden also 1897-1900 jährlich 19,670 t Weizen ausgeführt. Sehr bemerkenswert ist, daß während im vorangehenden Jahre die Einfuhr um 76,987 t hinter der des Jahres 1899 zurückblieb, die Ausfuhr von Weizen um 97,78 t größer war als 1899.

Bei der Einfuhr von Roggen, Gerste und Hafer zeigen sich in den einzelnen Jahren größere Schwankungen, die durch die Entschärftheit, beim Roggen auch durch den verneigten Weizenkonsum, der sich bei günstigen wirtschaftlichen Konjunkturen ausweitert, zu erklären sind. Aber abgesehen von Roggen, dessen Rückgang 1900 fast um die Hälfte gegen das Vorjahr zurückgegangen und hinter der Einfuhr aller drei Jahre zurückgeblieben ist, zeigt auch die Einfuhr von Gerste und namentlich die von Hafer erhebliche Abfälle.

Selbst in so trübseligen Jahren unsere Landwirtschaft den heimischen Bedarf nicht mehr decken zu können. Im Jahre 1900 betrug die Einfuhr 177,683 t, die Ausfuhr 180,815 t, 1899 überstieg die Einfuhr mit 214,139 t die Ausfuhr mit 172,366 t erheblich, 1898 war die Einfuhr mit 208,552 t größer als die Einfuhr mit 188,131 t, 1897 aber betrug die Einfuhr 183,236 t, die Ausfuhr dagegen 76,242 t. Durchschnittlich wurden während der Periode 1897-1900 jährlich 190,772 t eingeführt und nur 155,764 t ausgeführt.

Der Kaiser hatte gleich im Anfang eine ganz genaue Tageseinteilung aufgestellt; diese wurde aber von ihm selbst sehr unpolitisch eingehalten. Er wollte genau um 10 Uhr früh schlafen; oft aber wurde es 11. Dieses Früh schlafen war allen; zum Diner, abends zwischen 7 und 8, oft aber erst um 9, kam Gourgaud meistens, die Montfoucaux sehr häufig, die Bertrand's selten. Bei gewöhnlich ging Napoleon zeitig zu Bett, manchmal wurde es auch Witternacht und man hätte einige Male sogar 3 Uhr morgens. Dann hatten Erinnerungen an seinen Leben oder militärische Fragen ihn und seine Gesellschaft so lange wachgehalten. Gewöhnlich unregelmäßig war sein Zuhilfenahme vor sein Ansehen. Zuweilen wird Gourgaud schon um 6 Uhr in den Park begleitet, manchmal bleibt der Kaiser auch ganze Brevettage im Bett liegen.

Napoleon war Zeit seines Lebens ein gewaltiger Arbeiter gewesen, und er war es auch auf St. Helena noch. Inger der ständigen Wandelhaftigkeit seiner Memoren diente er noch ganze Stöße von Manuscripten über alle möglichen Gegenstände, die ihm bei der letzten interessant erschienen; diese vielleicht sehr wertvollen Arbeiten sind wahrscheinlich zum Theil noch irgendwo vorhanden, zum Theil sind sie vernichtet worden. Es kam noch hinzu sein sehr umfangreicher Schriftwechsel mit dem Gouverneur von St. Helena und mit der englischen Regierung, sowie die gewiß nicht weniger große gefasste Korrespondenz mit Europa. Er litt in manchen höchst beschwerlichen Tagen lang; eine Arbeitsleistung von vierzehn Stunden ist ihm wieder zugehörig erschienen. Einmal sprach sich Gourgaud mit der Uhr gefolgt, um den ganz erschöpften Montfoucaux im Wiedererschreiben des kaiserlichen Befehls abzuholen. Ein anderes Mal wird Gourgaud zu Napoleon geführt, der sich eben in die Babeuwan gelegt hat. „Er diktiert mir große Verordnungen über die Nahrungszuweisungen, die Schwestern, die Niederlegung der Kinderchen, die man beschleunigt, wenn das Wasser des Flußes sich nicht verliert, über die Anwendung von Dampfbädern. Er läßt sich darauf bezüglich Anweisungen des Terrains zeigen, prüft die Zeichnungen, und ich bleibe zwei Stunden in seinem Badezimmer, wo ich vor Hitze erlöse.“ Nichts desto trotz seine Mitarbeiter war Napoleon nicht!

Die Arbeitstakt und -lust war allerdings nicht immer gleichmäßig. „Es sollten das Kapitel über Waterloo fertig machen,

Politische.

Die Fähigkeit des Grafen Walpole in China unterzucht 1891's Vertreter Brimo Mei, der unter dem Namen W'italico in der „Rivista politica e letteraria“ zu schreiben pflegt, im neuesten Heft dieser Zeitschrift eine harte Kritik. Er weist dem Kaiserthum vor, den Vertrag ohne jeden Einverständnis mit China, während es ein kleines gewisses Gebiet mit einem fähigen Handreich den stehenden Hof zu erklären und gefangen zu nehmen, was um so leichter gewesen sei, als die Mächte damals noch durchaus einig waren. Statt dessen that der Graf nichts und ließ der Neutralität und dem Feld der Großstaaten alle Zeit, sich zu entwickeln. Einen diplomatischen Mißerfolg erklärt der Verfasser auch darin, daß der chinesische Hof die Entzerrung Walpole's zur Verbindung seiner Küste nach Peking gemacht habe; die Mission Walpole's — betriebs deren man in Berlin jetzt freilich gute Wiene zum bösen Spiel mache — habe also nur erreicht, daß die Chinesen trotziger und verlässiger geworden, daß andererseits aber, zumal wegen des steigenden Ansehens zwischen Mexiko und Europa, der Vermählung des japanischen Kaisers, die Welt sich noch mehr verwickelt habe. Dies legte ihr eine Frage, die sich z. B. noch gar nicht im Sinne dieser Aufklärung oder im gegenwärtigen beantwortet löst, um so mehr als Kaiser Wilhelm gerade die Aufklärung auf langen Frieden betont hat. Zu diesem festeren Aufnahmestellen zweier einander unermittelt widerprüfenden Wertungen der Weltlage stellt sich noch ein drittes beachtenswerthes Moment: Der Verfasser des in Rede stehenden Artikels stellt in sicher wohlbedachtener Weise dem „Mikroskop“ Walpole's die „höflichste und weitlich großen Resultate“ gegenüber, die der Kaiser durch die „Verbindung“ Frankreichs erzielt habe. Wenn man auch das italienische Mittel über Walpole's Fähigkeit durchsicht nicht zu stellen vermag, so kann man dem „alter ego“ Götze's — man mag über diesen Gegensatz nicht auch über die Unschärfe bezweifel, die man will — sagen, daß in China bald Arbeit gefordert werden wird; wenn jedoch, denn ich! Zu dem darauf verwandten Mittel entsprechend, die „Erfolge“ sicher nicht. Aber das ist nicht Walpole's Schuld.

Für den Grafen Walpole legt sich die „Post“ jetzt in einem langatmigen offiziellen Artikel ins Zeug, den sie unter der Überschrift „Bismarck und Walpole“ hauptsächlich gegen die Demängelungen der auswärtigen Politik Walpole's von Seiten der „Allgemeinen“ und der „Korrespondenz“ von Seiten der „Allgemeinen“ richtet. An dem ganzen Artikel erhebt sich lediglich ein Satz der Bedeutung, der sich auf die Kanalfrage bezieht. Zu dem Vorwurfe, Graf Walpole sei in der Kanalfrage nicht entschieden genug vorgegangen, wird nämlich bemerkt: Aber sollte er wegen einer wirtschaftlichen Frage einen Verfassungsartikel mit einer gar nicht zu erfüllenden parlamentarischen Bedingung beschließen, oder sollte er einen gesetzgebenden Plan für immer befehlen, dessen Verwirklichung für einen späteren Zeitpunkt auf dem von den gegenwärtigen Gegnern dieses Plans für unerschwinglich gehalten wird? Das die Bedingungserfüllung in der Disposition gegen die Kanalvorlage nicht zu entscheiden ist, sondern die Kanalvorlage beruht auf unerschütterlicher Kenntnis der Verhältnisse und der Wohlverhältnisse im Lande. Vertheilungen aber sind nicht möglich, die sich auch selbst auf einen späteren Zeitpunkt verziehen lassen. Was jetzt hat auch die Vertheilung und namentlich die weitere Aufregung der Kanalvorlage in diesem Jahre mit der Opposition verfaßt, nicht abgeschwächt. Sollte für einen späteren Zeitpunkt Graf Walpole wirklich glauben, die Kanalvorlage erhalten zu können durch den mächtigen Einfluß des Abgeordneten v. Redlich-Vertheil, der sich ja jetzt höchsten Orts in verschiedenen Kreisen wieder einflussreich befreit ist?

An der obersten Stelle des Monats ist es zu einer neuen großen Grenzvertheilung gekommen. Zwei Abgeordnete, die sich, Johann Wacker und Jakob Geyers, haben dem Bundestage über einen, an die unsichere Grenze anhängenden Bienen von Grenzorten wegen angeblicher Grenzverletzung verurteilt und im Wenzinger Gefängnis eingekerkert. Die Bienen behaupten, daß die Bienen über die Grenze hinweggegangen, hatten aber bisher die Verletzung des angeblich ungeschützten Gebietes nicht bemerkt. In der Disposition heißt die größte Erregung über diesen neuen unrichtigen Grenzvertheil.

In die letzten Mündener offiziellen Mitteilungen über den Stand der Mainkanalfrage knüpft die „Saarbr. Ztg.“ jetzt

da ich gerade in so glücklicher Arbeitsstimmung bin (en veine de travailler), sagt er einmal zu Gourgaud. Schon damals kann man schließen, daß die Stimmung nicht immer vorhanden war. Dann drängt Gourgaud ihn zuweilen, er möchte doch über seine Bedänge schreiben, besonders über die unglücklichen, wie z. B. den Zug nach Nisibis. Aber der Kaiser sagt, er sei so abgelenkt, so niedergedrückt und so krank, daß seine Geist auf Arbeiten nicht frei genug sei. Er könne nicht aufhören, sei im Wenzinger. In der Disposition steht, da wäre es etwas anders gewesen! Da hätte man Bücher gehabt, es wären Franzosen genommen, mit denen man sich hätte unterhalten können. Der habe man ja gar nichts! Es wäre inoffiziell sehr angebracht, über gewisse Sachen zu schreiben u. a.

Genügend Bücher zum Lesen zu haben war für Napoleon eine sehr wichtige Sache; er war „Allseiter“. Wenn ein Schiff seine Bücher brachte, kamen für ihn stets die besten Tage seiner Gefangenenshaft, dann las er ohne Aussetzen tags und nachts, bis Tische, Stühle, Sopha und Fußboden seines Zimmers von den Büchern bedeckt waren, die er nach dem Durchlesen weggeschafft hatte. Zum Tagesprogramm von Longwood gehörten auch Spiele verschiedener Art. Es war ein Billard vorhanden, das aber von Napoleon nicht oft benutzt wurde; er spielte sehr kümmerlich. Auf der Neuholländischen war regelmäßig nach Tisch „Binget-am“ gespielt worden; da hierbei aber nicht unbedeutende Summen verloren und gewonnen wurden, so wollte der Kaiser nicht mehr davon wissen und erlegte es durch ein unglückliches Verzei, eine Wet Spiel. Er konnte dieses Spiel von seiner Anbeizet her. Dem Kartenpiel mochte er sich, aber ganz offen, auch nach er auf das diese Weise gewonnene Geld nicht, sondern sparte lachend zu sagen: „Was ich für ein Spielversteher! Ja, so werdet ihr Springbrunnen aus guten Familien zu Grunde gerichtet!“ Überwältigt hat es schließlich oft so dargestellt, als hätte der Kaiser betrogen, um sich durch ein paar flüchtige Goldstücke zu bereichern.

Des Häufig wurde er ebenfalls hoch überdrüssig, und von da an blieb es beim Schachspiel. Napoleon war ein ganz hervorragender schlechter Schachspieler, und seine Partner hatten deshalb einen schweren Stand — nämlich, um ihn gewinnen zu lassen. Nach dem Diner wurde regelmäßig etwas vorgelesen, zuweilen

folgende Bemerkung: „Es ist unerschwinglich, daß die Fortsetzung der Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann, daß die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann, daß die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann.“

Der Reichsanwalt: „Ich habe die preussische Staatsanwaltschaft in Bezug auf die Mainkanalfrage, die die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann, daß die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann.“

Ueber die vorgelagerten geschlossenen Konferenzen für die Mainkanalfrage bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Der Reichsanwalt hat die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann, daß die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann.“

Runde und Schiffe. Ueber die vorgelagerten geschlossenen Konferenzen für die Mainkanalfrage bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Der Reichsanwalt hat die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann, daß die Mainkanalfrage von der Bedingung abhängen kann.“

Parlamentarische. Der vermaledeite Landtag geschwunden am Donnerstag einmündig den Bau der Eisenbahnen (Göttingen-Hildesheim, Hildesheim-Wilhelmsberg) und die Besetzung zum Verkauf der Eisenbahn (Solingen-Walden) an die Preußen. Sedam verträge sich der Landtag zu bestimmten Zeit.

Parlamentarische. Für die Ergänzung im Reichstagswahlkreise Wetzlar-Altort wurde am Donnerstag nachmittags die Besetzung der Centralcomitees der vereinigten national-liberalen und konservativen Parteien einmündig beschlossen. Die Besetzung wurde am Donnerstag einmündig beschlossen.

Parlamentarische. Für die Ergänzung im Reichstagswahlkreise Wetzlar-Altort wurde am Donnerstag nachmittags die Besetzung der Centralcomitees der vereinigten national-liberalen und konservativen Parteien einmündig beschlossen. Die Besetzung wurde am Donnerstag einmündig beschlossen.

Gourgaud hat die Besetzung der Centralcomitees der vereinigten national-liberalen und konservativen Parteien einmündig beschlossen. Die Besetzung wurde am Donnerstag einmündig beschlossen.

Gourgaud hat die Besetzung der Centralcomitees der vereinigten national-liberalen und konservativen Parteien einmündig beschlossen. Die Besetzung wurde am Donnerstag einmündig beschlossen.

Gourgaud hat die Besetzung der Centralcomitees der vereinigten national-liberalen und konservativen Parteien einmündig beschlossen. Die Besetzung wurde am Donnerstag einmündig beschlossen.

Wegen vorgeschrittener Jahreszeit haben wir auf folgende Artikel

grosse Preisermässigung

eintreten lassen und bieten zur Reisezeit

vorteilhafte Gelegenheitskäufe

Jacken-Costumen aus Covercoat, Homespun, früher 16-80 Mk. Spitzen-Umhänge, Alpacca, Lustre, Ripspuné etc. jetzt 12-50 Mk. Spitzen-Umhänge, Wasckleider, Kleiderröcke, Unterröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinéés, Damenhüte, Sonnenschirme, Kleiderstoffe in Wolle, Zephir, Seidenstoffe, Foulards, Waschseide etc.

Seidne Kleider - Stoff- Wollne Reste
bedeutend unter Preis.

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 87.



Badewannen aller Art
und für alle Zwecke.



Zimmerclosets,
16 verschiedene Sorten.
Leib- u. Herz-
Wärm- und
Stühlstühle etc.



Wellen-Regenbadeschankel,
eigentliche Verkaufsstelle an Dobrit-
weihen, empfiehlt
M. König Nachf.
G. Schubert,
Rathhausstrasse 8/9.

Prima Gas-Zheer
aus wechsl. Kohlen
nicht ab in Gärten
Gasanstalt Frankenhäusen Kyffh.



Fahrräder und
sämmliche Zubehör-
theile liefert billigst
Hans Crome,
Einbeck.
Bretter gelehrt. Katalog gratis.

Damen-Reisehüte

besonders leicht, waschbar,
empfiehlt
Christian Voigt,
Schmuckstrasse.

Apfelwein
von Gebr. Freyelsen, Sachsenhausen. Deutschlands feinste Marke.
Niederlage bei **Wilhelm Pfeiffer,** Ludwigs-Wanderstrasse 76.
Für den Anschauungsbild verantwortlich: W. König in Halle.

Durch
einen Millionenumsatz
und das System des directen Verkaufs an Private
erklärt sich die Thatsache, dass unsere Marken billiger und doch besser
sind als andere.

Besonders die
doppelt entöltten Reichardtkakaos
(D. R. P. 89251)
verdienon wegen ihres Wohlgeschmacks nebon hohem Eiweissgehalt,
Bekömmlichkeit und grosser Ergiebigkeit den Vorzug vor allen deutschen
und ausländischen Kakaos. Fabrikpreise das Pfund 1,40 bis 2,10 Mk.

Ausserdem empfehlen wir:
Reichardt's Schokoladen
für Koch- und Esszwecke Pfund 0,80 bis 2 Mk.
Reichardt's gebr. Kaffees
das Halbpfundpacket 0,50 bis 0,80 Mk.
Reichardt's Thees
das Halbpfundpacket 0,75 bis 1 Mk.
Reichardt's Cakes u. Nährmittel
0,30 bis 2 Mk.

In Halle a. S. erhältlich in unserer Versandabtheilung
Schillerstr. 57 (Tel. 2299)
nahe dem landwirthschaftl. Institut,
und in der zweiten Verkaufsstelle
Gr. Ulrichstr. 4-5 (Tel. 1361)
Nähe Markt und Kleinschmieden.
Handverkauf, Bahn-, Post- und Stadtversand!
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.
Fabrik: Hamburg-Wandsbek,
bedeutendste deutsche Kakaopulverfabrik.

Filiale der
Chemnitzer Credit-Bank
empfiehlt sich Beamten
und mittleren
Gewerbetreibenden
zur Gewährung von
Darlehen usw.
HALLE a. S. NEUE SPREMENADE 3

Geogr. 1874.
Technikum in
Stadtsulza Thür.
Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau u.
Elektr.-Kleinbahntechnik, Progr. frei
Staatsprüfungen.

St. Hedwigs-Geld-Loose.
à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)
Hauptgewinn 100.000 Mk.
Ziehung 25. u. 26. Juni,
John. König, Liebenauerstr. 14, 1.

Vorzüglich unterrichtet
für Anlage und Speculation sind
Neumanns Borsen-
Nachrichten,
Berlin SW., Charlottenstrasse 81.
Probennummern kostenfrei.

A. Rohrbach & Co.
Patent-Bureau
Berlin, Erfurt, Kassel.

Empfehlung.
Für Ausrüstung von Nachfab-
riken und Schenken, sowie zur
Abhaltung von Auctionen empfeh-
R. Pauly,
gerichtlich vereidigter Taxator
und vereidigter Auctionator,
Halle a. S., Augustastrasse 19, 1.



Kupferberg Gold.
Sekt-Merke (Ringes in allen Weinhandlungen)

Max Richter's **Kaffee's**
Preis
in 1/2 Pfund-Pack. à 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf.
A. Krausz Nachf., Berlin, 2001

Soflieferant Franz,
Getreide-Drehscheibe,
Germania-Badpulver,
Pudding-Pulver,
Vanillin-Zucker,
Sehe Fabrikate der Welt
überall erhältlich und im
Kaufstetel der bekannten Fabrik
Th. Franz, Gr. Märkerstrasse

Acetylen-Gasanlagen
in allen
Ausführungen
zu Grössen
bis zu
100000
Liter
pro
Stunde
mit
eigenen
Gas-
werkstätten
in
Erfurt

Acetylen-Gas-Ges. ERFURT.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.